



Peter Krupp



Peter Krupp



Peter Krupp



BIOSPÄRENVEREIN  
BLIESGAU

Tourismus Zentrale Saarland, Manuela Meyer

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Unter diesem Motto entstehen am Fuße der Klosterruine im Dorf Wörschweiler Holz-Skulpturen von Mönchen. Der Heilige Franziskus und Antonius sind hierfür die Namensgeber der beiden Brüder.

Die Figuren werden in Einzelanfertigung von „Holzkunst Meisel Ralf“ aus heimischen Hölzern gedrechselt. Diese stammen aus einem ehemaligen Wirtschaftshof der Zisterzienser nahe des Klosters Wörschweiler. Bei der Oberflächenbehandlung wird großen Wert auf ein makellores Finish mit Ölen aus der Ölmühle der Biosphäre Bliesgau und Wachs gelegt. So entsteht dekoratives Kunsthandwerk unter den Händen von Ralf Meisel. Er ist offizieller Partner des Biosphärenreservates Bliesgau. Von jedem verkauften Mönch fließen 5 Euro in die Jugendarbeit der Kirchengemeinde Heiliger Franz von Assisi in Blieskastel.



Holzkunst Meisel Ralf  
Limbacherstraße 35  
66424 Homburg / Wörschweiler  
Tel. (0 68 48) 18 13  
oder (01 70) 6 79 70 30  
ralf-meisel@web.de

Partner  
Biosphärenreservat  
Bliesgau



HEUTE

Im Jahre 2005 haben polnische Franziskaner, Minoriten aus der Provinz Krakau, das Kloster in Blieskastel von den Kapuzinern übernommen. Zurzeit leben fünf Pater und ein Bruder dort. Zwei Pater sind für die Wallfahrtsseelsorge zuständig, drei Pater fungieren in den umliegenden Pfarreien als Pfarrer und Kapläne.

Vom Parkplatz aus kann man durch eine schöne Parkanlage mit figürlichen Gruppenbildern des Bildhauers Karl Riemann schlendern. Vorbei am Klosterfriedhof bis hin zur Klosteranlage. Dort finden regelmäßige Veranstaltungen und Gottesdienste statt. Sehr beliebt ist die Heilig-Kreuz-Kapelle für Trauungen.

An der Pilgerrast ist für eine Stärkung unter Einsatz regionaler Produkte gesorgt. Ein besonderer Genuss dort ist die schöne Aussicht auf das barocke Blieskastel und das Bliestal.

Ein Besuch im benachbarten Biosphärenbürgergarten (Hermann-Josef-Becker-Weg) rundet den Besuch der Klosteranlage ab.

KLIMAFREUNDLICHE ANREISE

Mit dem Biosphärenbus 501, Bus 506, Bus R 14, Bus 547 bis Haltestelle „Blieskastel, Tivoli“ (Zugang über Treppe zum Kloster). Oder bis Haltestelle „Blieskastel Busbahnhof“, mit Zugang durch die barocke Altstadt zum Kloster.

IMPRESSUM

Biosphärenverein Bliesgau e.V.  
Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel  
Tel. (0 68 42) 9 60 09 27  
geschaeftsstelle@biosphaerenverein.de  
www.biosphaerenverein.de

BIOSPÄRENVEREIN  
BLIESGAU



Mönchtum früher und heute  
Kloster Blieskastel

UNSERE BIOSPHÄRE BLIESGAU.  
REICH AN GESCHICHTE.  
REICH AN ZUKUNFT.



Biosphärenreservat  
Bliesgau



start-werbeagentur.de



Saarpfalz-Touristik, Eike Dubois

## FRÜHER

Keimzelle des Kloster-Ensembles ist die weithin sichtbare Heilig-Kreuz-Kapelle. Sie wurde in den Jahren **1682/83** von den Freiherren von der Leyen an der Stelle einer älteren kleineren Kirche erbaut. Ihr wurde direkt zu Beginn eine Kreuzreliquie gestiftet - der Anfang tausendfacher Wallfahrten.

**1829** wurde dort die Pietà „Unsere Liebe Frau mit den Pfeilen“ etabliert. Mit ihrer Wiederentdeckung im Jahr **1913** konnte die Wallfahrt noch einmal deutlich belebt werden. Nach Angaben des Kloster-Oberen pilgerten jährlich bis zu 50.000 Wallfahrer zur „Pfeilen-Madonna“. Für die seelsorgliche Betreuung der zahlreichen Wallfahrer musste ein Klosterneubau in unmittelbarer Nähe errichtet werden.

Mit der Planung wurde der renommierte Architekt Hans Herkommer (Stuttgart) beauftragt. Wohl aus finanziellen Erwägungen waren mehrere Bauphasen vorgesehen. Am 5. Oktober **1924** legte der Speyerer Bischof Ludwig Sebastian den Grundstein. Im August **1925** bezogen Kapuziner-Mönche das neue Kloster.

Erst vier Jahre später, **1928/29**, wurde die Klosterkirche mit regionalen Materialien (Stein, Sand, Kalk) erbaut. Am Ostermontag des Jahres **1929** nahm der Bischof die feierliche Konsekration der Kirche vor.

Im letzten Bauabschnitt, **1932/33**, wurde die Klosteranlage mit der Erweiterung des Südflügels, in welchem sich heute Pilgerrast- und -herberge befinden, abgeschlossen.

Großer Beliebtheit erfreut sich bis heute der um **1930** hinter dem Kloster angelegte kleine Park mit seinen Inszenierungen und Skulpturen, die vom tauben Blieskasteler Künstler Karl Riemann geschaffen wurden. Der Park ist ein Hort der Stille und Kontemplation.



Saarpfalz-Touristik, Wolfgang Hienn



Saarpfalz-Touristik, Wolfgang Hienn



Peter Krüpp

## DIE FRANZISKANER

**1210** wurde der Orden der Mindern, den Franziskus von Assisi gegründet hatte, vom Papst anerkannt. Ende **2014** war der Franziskanerorden in 120 Ländern tätig und hatte weltweit 13.632 Mitglieder. Wegen ihres Zingulums (Kordel) werden die Franziskaner in Frankreich auch Cordeliers genannt. Zu den Franziskanern gehören auch die Zweige der Minoriten und Kapuziner.

Der Habit wird immer in einem braunen oder schwarzen Farbton gehalten und vom Zingulum zusammengehalten. Die Franziskanerknoten zieren das Ende der Kordel. Es sind drei mehrfache Überhandknoten, die die drei Evangelischen Räte der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams, zu denen sich jeder Franziskaner in der Profess verpflichtet, symbolisieren.

Die Franziskaner leben, wie alle Bettelorden, in Armut und verdienen ihren Lebensunterhalt durch Arbeiten handwerklicher, sozialer, pastoraler und pädagogischer Arbeit.

Wallfahrer und Pilger waren hier von Anfang an, und sind auch heute noch, gern gesehene Gäste.